

Geschäftsbericht 2010

voja

Verband offene Kinder- und
Jugendarbeit Kanton Bern

Einleitung



Nach zehn Betriebsjahren hat die voja 2010 ihre Verbandsstrategie einer umfassenden Reform unterzogen und die Aufbau- bzw. Ablauforganisation neu ausgerichtet. Damit trägt die voja der atemberaubenden Entwicklung in den vergangenen zehn Jahren

Rechnung. Was 1999 von einigen Pioniergemeinden gemeinsam initiiert wurde, deckt heute alle deutschsprachigen Gebiete im Kanton Bern ab: Dem Verband voja sind 2010 insgesamt über 160 Gemeinden mit rund 650 000 Einwohnenden sowie verschiedene Kirchgemeinden mit 150 000 Mitgliedern angeschlossen. In den Institutionen unserer Mitglieder sind rund 150 Jugendarbeiterinnen bzw. Jugendarbeiter tätig.

Dank der kantonalen Ausdehnung und der von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion mitfinanzierten Geschäftsstelle konnte die Pionierphase der ersten zehn Jahre abgeschlossen werden. Die drei Pfeiler der neuen Verbandsstrategie sind: Kinder- und Jugendpolitik, Führung und Wissensmanagement. Die voja-Strukturen tragen nun sowohl den übergeordneten Zielsetzungen wie auch unseren zentralen Anspruchsgruppen Träger, Stellenleitende und Mitarbeitende Rechnung.

2010 hat sich die voja unter vielen Titeln fit für die nächste Dekade gemacht. Mit den verschiedenen Neuerungen kann die Förderung und Entwicklung der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern mit konzentrierten Kräften vorangetrieben werden. Dank hohem fachlichem Anspruch und geführten Prozessen auf allen Ebenen dürfen voja-Mitglieder, Stellenleitende und Mitarbeitende mit mehr Dienstleistungen und qualitativen Ergebnissen rechnen.

Doch damit nicht genug. Mit dem Ziel der besseren fachlichen Positionierung wurde in der zweiten Jahreshälfte die Definition der Fachbereiche Gesundheitsförderung, Integration, Jugendkultur, Partizipation und Sozialisation in Angriff genommen. Die bestehenden Fachgruppen und andere interessierte Mitarbeitende erarbeiten gemeinsam mit den zuständigen Vorstandsmitgliedern inhaltliche Hauptstossrichtungen. Wir dürfen uns also bereits auf den nächsten Meilenstein freuen: Ein klares Profil für die offene Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Gimmel'.

Jonathan Gimmel
Präsident

Geschäftsstelle



Die Geschäftsstelle verfügt nebst der Leiterin Rita Sidler, der administrativen Mitarbeiterin Suseta Mailvaganam über weiteres Personal. Nicole Chen arbeitet seit 1. Juni 2010 für die Geschäftsstelle. Sie ist Projektleiterin Ernährung & Bewegung, organisiert die Weisse Woche und hilft beim Aufbau des Wissensmanagements voja mit. Iris Wyss ist zuständig für grafische Arbeiten und das Lektorat von Broschüren und Drucksachen der voja. Beat Moser absolviert bei der voja ein Fotopraktikum. Er macht Fotoaufnahmen für die Angebote auf der Website, die voja-Veranstaltungen und die Portraitaufnahmen für die Bebilderung der Website.

Termine 2010

Fachgruppentage werden zu voja-Tage

Die Veranstaltungen für die Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter, die noch bis im März 2010 unter der Bezeichnung "Fachgruppentag" stattfanden, werden seit der Einführung der neuen Strukturen voja, also seit der Mitgliederversammlung vom 27. April 2010, künftig mit "voja-Tag" bezeichnet. Es werden nur noch halbe Tage mit einem Programm angeboten. Die restliche Zeit des Tages können die Fachgruppen für die Arbeit an Themen nutzen. Es ist geplant, an den gleichen Daten auch die Konferenz für die Stellenleitenden abzuhalten. Die erste Konferenz wird am 15. März 2011 stattfinden.

Mitgliederversammlung 2010

Ein weiterer Meilenstein in der Entwicklung des Verbands wurde an der letzten Mitgliederversammlung mit der Abnahme der neuen Verbandsstrukturen gesetzt. Seit der Gründung der voja im Jahre 1999 konnten einige Erfolge auf dem Konto des Zusammenschlusses verbucht werden. Das Steuerungskonzept im Jahr 2003 und die aktuell laufende Überführung auf Verordnungsstufe, die Grundlagen und Standards über den Berufszweig der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Jahre 2005 und schliesslich die neu geschaffene Geschäftsstelle im 2009 sind bedeutende Schritte auf dem Weg zum Stern der voja. Dieser Stern leuchtet für die Vision der voja, die fachliche Weiterentwicklung der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie die Professionalisierung und die Positionierung des Berufszweigs.



leiteten. Eine Perspektive aus der Forschung, eine aus der kantonalen Umsetzung sowie eine aus der Anwendung in der täglichen Arbeit der offenen Kinder- und Jugendarbeit verhalfen zu einem klaren Bild davon, was Nachhaltigkeit in unserem Alltag bedeuten kann.

Offene Arbeit mit Kindern trägt zur Prävention und Gesundheitsförderung bei und deshalb steht sie auch im Interesse der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Das Thema wurde ins Programm der Weissen Woche aufgenommen, um zu zeigen, welchen Nutzen offene Angebote für Kinder generieren und auf welche Weise solche eingeführt werden können. Es konnte aufgezeigt werden, dass die Ergänzung der Angebote auf die Zielgruppe Kinder nicht zwingend ein Spagat zwischen Ressourcen und Angeboten bedeutet. Es gibt genügend Alternativen und Gründe für die Einführung solcher Angebote.

Wenn wir von den Angeboten sprechen, die eine Fachstelle der offenen Kinder- und Jugendarbeit in einer Gemeinde anbietet, stellt sich unwillkürlich die Frage nach dem Bedarf. Welche Massnahmen braucht es, welche sind wirkungsvoll. Wer bestimmt, ob eine Massnahme notwendig und wirkungsvoll ist? Solche Fragen stellte Stefan Schnurr von der Fachhochschule Nordwestschweiz den Anwesenden an der Weissen Woche. Er präsentierte ein Projektvorhaben zu einer wissenschaftlich fundierten Bedarfsbestimmung (Bedarfserhebungsmodell). Das Projekt wurde im Plenum vorgestellt und in einem kleineren Kreis von interessierten Stellenleitenden auf die Umsetzbarkeit diskutiert. Dazu wurden die Anwesenden zuerst über einen ähnlichen, in der Stadt Bern laufenden Prozess, informiert. Mögliche Schwierigkeiten, Vorteile und der Nutzen eines solchen Vorhabens konnten anschaulich erörtert werden. Nähere Informationen über das Bedarfserhebungsmodell sind unter „Kooperationsprojekte“ beschrieben.

09.30 – 10.00	Begrüssung und Eröffnung durch Jonathan Gimmel
10.00 – 10.30	Organisatorisches
10.30 – 11.00	Einführung ins Thema Nachhaltigkeit Dr. Alexandra Sauer
11.00 – 11.30	
11.30 – 12.00	
12.00 – 12.30	Mittagessen / Mittagspause
12.30 – 13.00	
13.00 – 13.30	
13.30 – 14.00	Nachhaltige Entwicklung als Aufgabe von Kanton und Gemeinden - Irene Roth
14.00 – 14.30	Welche Fragestellung ergeben sich für die Praxis - Marc Münster
14.30 – 15.00	
15.00 – 15.30	Pause
15.30 – 16.00	Bedarfsermittlung Prof. Dr. Stefan Schnurr
16.00 – 16.30	

1. Tag - Dienstag 02.11.2010

Bildung: Fachleute vermitteln Wissen und Erfahrung an ihre Kolleginnen und Kollegen (Weisse Woche).

Weisse Woche

An der Weissen Woche 2010 wurde der Blick der offenen Kinder- und Jugendarbeit in die Zukunft gerichtet. Themenschwerpunkte waren Nachhaltigkeit, offene Arbeit mit Kindern sowie die Bedarfserhebung in den Gemeinden. Nachhaltigkeit hält Einzug auch in der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Das passt gut zusammen, denn Artikel 25 der Agenda 21 empfiehlt die Partizipation von Kindern und Jugendlichen an gesellschaftlichen Prozessen, die sie betreffen. Die Referate waren zeitlich so angelegt, dass sie Zuhörer und -hörerinnen von einem abstrakten zu einem immer konkreter werdenden Verständnis des Begriffs

Trägertagung

Die Träger wurden am 13. November 2010 nach Moosseedorf eingeladen, ins passepartout-ch, dem neuen Standort der Geschäftsstelle voja. Die Geschäftsstelle hat sich nämlich im Gebäude des Nationalen Zentrums für Kinder- und Jugendförderung seit Februar 2010 eingemietet.

Über 30 Vertreterinnen und Vertreter aus 21 Sitzgemeinden waren anwesend und haben sich über den laufenden Prozess der neuen Verbandstrukturen informieren lassen. Unter dem Titel Strategie, Struktur, Kultur wurden ihnen die aktuelle Verbandsentwicklung präsentiert (siehe Verbandsentwicklung). Weiter wurde über laufende und geplante Projekte berichtet, zu welchen sie ihre Meinung äusserten. Eine spannende Diskussion und wichtige Hinweise durften der Verband und die Projektleitung als Ergebnis dieser Tagung mitnehmen. Die Projekte werden unter „Kooperationsprojekte“ näher beschrieben.



Vernetzung: Informationsaustausch ist das Kernelement für den Erfolg der voja.

Veranstaltungen im 2010

16.03.2010	Fachgruppentag
27.04.2010	Mitgliederversammlung
16.09.2010	voja-Tag
28.10.2010	Kick-off-Veranstaltung „Umsetzung neue Strukturen voja“
02.–04.11.2010	Weisse Woche
13.11.2010	Trägertagung

Verbandsentwicklung

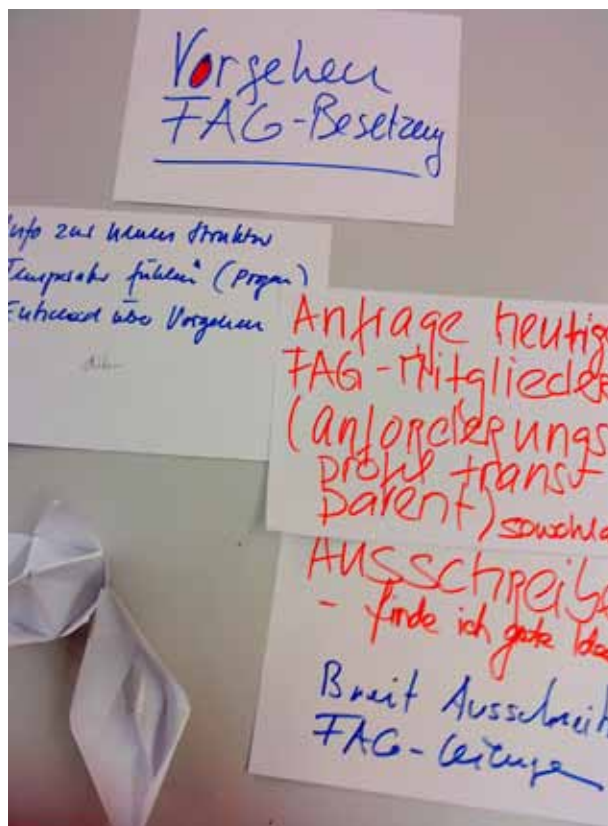
Strategie Inhalt: Das ist Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern!

Die neuen Strukturen sind vom Vorstand genehmigt worden. Was heisst das nun konkret für die Umsetzung? Diese Frage wurde am 28. Oktober 2010 einem geladenen Kreis von Stellenleitenden, Fachgruppenmitgliedern, interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der offenen Kinder- und Jugendarbeit und auch interessierten Vertreterinnen und Vertretern von Partnerorganisationen erläutert.

Es wurde ein Prozess vorgestellt, in welchem die neu bezeichneten Fachbereiche Partizipation, Jugendkultur, Integration, Sozialisation und Gesundheitsförderung inhaltlich definiert werden: was soll in diesen Fachbereichen dazugehören und was nicht, welches sind die Stossrichtungen, welche Strategie lässt sich daraus ableiten. Denn die breit gefassten Begriffe brauchen sowohl die richtige Ausdehnung wie auch Eingrenzung und Abgrenzung zu Themen, welche von andern Berufszweigen bearbeitet werden. Hilfreich für die Entwicklung der Strategien zu den Inhalten ist die Analyse aller Erzeugnisse, welche die Fachgruppen seit Gründung des Verbands im Jahre 1999 erarbeitet haben.

Arbeitsgruppen sind seither am Werk ihre Erzeugnisse zu inventarisieren. Die Analyse gibt Aufschluss über die Breite der bearbeiteten Fachfragen, liefert Stoff für die Auslegeordnung und hilft durch Leitfragen zu den Hauptstossrichtungen je Fachbereich. Die Resultate dieser Prozesse münden in der Formulierung der Strategie und sind bis Sommer 2011 abgeschlossen.

„Weshalb dieser lange Prozess?“, „Wozu dient er?“ mag sich die ein oder andere Person fragen. Von der Strategie lassen sich die Entscheide ableiten, welche Inhalte von der voja besetzt und fachlich ausgearbeitet werden sollen und welche nicht. Das Ergebnis dieses Prozesses dient dazu, zielführender zu arbeiten, hin



Verbandsentwicklung: Fachleute befassen sich mit Themen, diskutieren, notieren und redigieren bis das Endresultat zufriedenstellt.

zur Vision der voja, den Berufszweig zu professionalisieren und besser zu positionieren. Dazu braucht es sichere Angebote und eine sich ständig weiter entwickelnde fachliche Qualität. Beide Stossrichtungen bedingen einander. Die Sicherung der Angebote ohne Rechtfertigung durch fachliche Qualität kann nur schwer erreicht werden. Umgekehrt kann die Verbesserung der fachlichen Qualität ohne Planungssicherheit ebenfalls nur schwerlich gelingen. Eine klare Abgrenzung zu andern Berufszweigen, welche sich mit der gleichen Zielgruppe, Kindern und Jugendlichen, befassen, dient der zielführenden Arbeit der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Die vorhandenen Ressourcen können fokussiert eingesetzt werden. Die Fachleute sind in der Lage, falschen Anforderungen und Erwartungen mit klaren Argumenten begegnen zu können.

Extranet

Die elektronische Zusammenarbeitsplattform „Extranet-voja“ konnte am ersten voja-Tag, dem 16. September 2010, einem breiten Nutzerinnen- und Nutzerpublikum vorgestellt und offiziell frei gegeben werden.

Es gibt einen allgemeinen Teil für alle Jugendarbeitenden der Mitglieder-Institutionen. Dazu haben alle Mitglieder-Institutionen ein allgemeines Passwort erhalten.

Alle Jugendarbeitenden können damit ins Extranet einsteigen und die Informationen auf der obersten Ebene der Fachplattform lesen und teilnehmen. Die Option der „Fragen und Antworten“ auf der Fachplattform nimmt eine wichtige Bedeutung im Wissensaustausch ein. Früher wurden Fragen an das voja-Sekretariat geschickt. Dieses sendete die Frage in einem Massenversand an sämtliche Jugendarbeitsstellen. Die Antworten kannten nur die Absender der Frage. Anderen Interessierten und oft auch der Geschäftsstelle blieben die Antworten verborgen. Das Frage/ Antworten-Webpart ist so eingerichtet, dass die Antwort nun für alle Interessierten sichtbar ist. Die Geschäftsstelle kann diese nun sammeln und zu einer Liste von häufig gestellten Fragen, einer sogenannten FAQ-Liste zusammenstellen. Das Wissen kann auch auf einer voja-Wiki-Seite zur Verfügung gestellt werden.

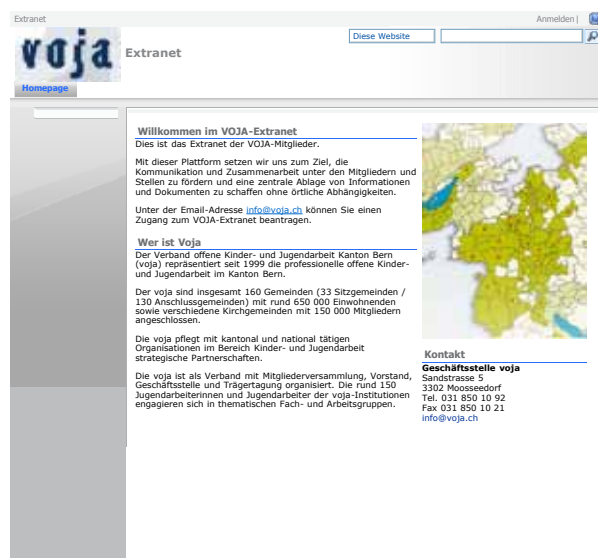
Das Extranet bietet noch zahlreiche Möglichkeiten und wird weiter ausgebaut.

Es gibt ein Register „Marktplatz“ mit einem Stellenmarkt. Diverse Angebote aller Art, welche von externen Organisationen an die voja gelangen, werden auch dort aufgeschaltet.

Der Stellenmarkt enthält zwei Rubriken mit Anfragen für Stellen oder für Praktika. Darin sind persönliche Daten aufgeladen (Bewerbungsschreiben und Lebensläufe). Da es sich hierbei um persönliche Daten handelt, ist der Zugang geschützt. Die Stellenleitenden sind verantwortlich für die Anstellungen auf ihrer Fachstelle, deshalb haben nur sie durch ihr persönliches Passwort Zugang zu diesen Rubriken.

Nebst dem allgemeinen gibt es einen zugangsgeschützten Teil für diejenigen, die in der voja eine Rolle/ Funktion einnehmen. Dies sind alle Leitungsgremien

wie Vorstand, Fachgruppenleitungen, Stellenleitende, Projektleitungen sowie Fachgruppenmitglieder. Dies deshalb, weil sie für ein Projekt oder Thema zusammenarbeiten und dazu einen virtuellen statt reellen Sitzungsraum benötigen. In diesem Sitzungsraum können sie alle für das zu bearbeitende Thema notwendigen und hilfreichen Informationen hochladen. Sie können ein Dokument zusammen bearbeiten und ihre Sitzungen organisieren. Die Betroffenen erhielten eine Schulung für die Nutzung des Extranets. Es wurden zwei verschiedene Schulungstypen durchgeführt, eine für Leitungsfunktionen und eine für Arbeitsgruppenmitglieder. Dies aufgrund der unterschiedlichen Verantwortung und Supportfunktion. An der Schulung erhielten die Teilnehmenden ihr persönliches Passwort. Es ist Ziel, dass das Anwendungswissen mit der Zeit weitergegeben wird und Schulungen daher nicht mehr nötig sind.



Willkommen im VOJA-Extranet
Dies ist das Extranet der VOJA-Mitglieder.

Mit dieser Plattform setzen wir uns zum Ziel, die Kommunikation und Zusammenarbeit unter den Mitgliedern und Stellen zu fördern und eine zentrale Ablage von Informationen und Dokumenten zu schaffen ohne örtliche Abhängigkeiten.

Unter der Email-Adresse info@voja.ch können Sie einen Zugang zum VOJA-Extranet beantragen.

Wer ist Voja
Der Verband offene Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern (voja) repräsentiert seit 1999 die professionelle offene Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern.

Der voja sind insgesamt 160 Gemeinden (33 Sitzgemeinden / 130 Anschlussgemeinden) mit rund 650 000 Einwohnenden, sowie verschiedene Kirchgemeinden mit 150 000 Mitgliedern angeschlossen.

Die voja pflegt mit kantonal und national tätigen Organisationen im Bereich Kinder- und Jugendarbeit strategische Partnerschaften.

Die voja ist als Verband mit Mitgliederversammlung, Vorstand, Geschäftsstelle und Trägertagung organisiert. Die rund 150 Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter der voja-Institutionen engagieren sich in thematischen Fach- und Arbeitsgruppen.

Kontakt
Geschäftsstelle voja
Sandstrasse 5
3302 Moosseedorf
Tel. 031 850 10 92
Fax 031 850 10 21
info@voja.ch

Virtuelle Vernetzung: Wissensaustausch und Zusammenarbeit unabhängig von Ort und Zeit.

KJ-Politik

Mitglieder

Nidau hat im 2010 seinen Beitritt erklärt. Der zuständige Stellenleiter von Langenthal hat hingegen den Austritt aus der voja per Ende 2010 mitgeteilt. Der voja-Vorstand wird die Situation auf Behördenebene klären.

Per Ende 2010 gehören 33 Sitzgemeinden mit rund 160 Anschlussgemeinden und insgesamt rund 650'000 Einwohnerinnen und Einwohner sowie 2 Kirchgemeinden der voja an.

Vorstand

Neueintritte: Frau Regina Suhner Kuhn konnte neu für den Fachbereich Jugendkultur gewonnen werden. Sie war bis Ende September als Teamleiterin/Sozialarbeiterin im Gaskessel Bern und ist neu als Jugendarbeiterin in Schwarzenburg tätig.

Stefan Beutter, Stellenleiter im Bödéli, tritt als Vertreter Arbeitgeber Oberland in den Vorstand ein.

Austritte: Andrea Schärmeli, vormals Stellenleitende im Bödéli, ist infolge eines Stellenwechsels per Ende August aus dem Vorstand ausgetreten.

Andrea Staub, Jugendbeauftragte von Burgdorf, ist per Ende Jahr aus dem Vorstand voja ausgetreten. Prioritätensetzung ihrer Aufgaben haben sie zu diesem Schritt bewogen.

Partnerschaften

Voja hat mit dem Verein Spielraum, Bern, ein Commitment abgeschlossen. Der Verein Spielraum setzt sich seit über 20 Jahren für kinderfreundliche Spiel- und Lebensräume in der Stadt und im Kanton Bern ein. Er arbeitet seit Mitte der 90er Jahre im Leistungsvertrag mit dem Kanton Bern. Ziel ist, dass sich die beiden Partnerorganisationen nach zwei Jahren über die Form und längerfristige Weiterführung der Partnerschaft beraten.

Die thematischen Schwerpunkte in der Kinder- und Jugendpolitik wurden im Jahre 2010 ausschliesslich auf anstehende Gesetzesrevisionen sowohl auf Bundes- wie Kantonsebene gelegt.

Eidgenössisches Kinder- und Jugendförderungsgesetz

Die bernischen Bundesparlamentarier sind von der voja mit einem Schreiben zur Gesetzesrevision KJFG bedient worden. Der Verband unterstützt die Vorlage des Bundes und legt den Vertreterinnen und Vertretern des Kantons Bern nahe, diesem zu folgen. Die voja wies in diesem Schreiben jedoch auch darauf hin, dass die finanzielle Ausgestaltung von heute sieben Millionen Franken für die ganze Schweiz auf 15 Millionen Franken zu begrüssen wäre. Denn im Vergleich zum Bund investiert der Kanton Bern alleine 15 Mio. für die Kinder- und Jugendförderung.

Stellungnahme zum Integrationsgesetz

Mit dem Gesetzesentwurf für ein kantonales Integrationsgesetz liegen erstmals in der 160jährigen Geschichte der Zuwanderung klare, verbindlich geregelte Leitplanken zur Integrationspolitik vor. Die voja steht in diesem Bewusstsein dem Entwurf grundsätzlich positiv gegenüber, auch deshalb, weil alle vier Komponenten eines Integrationsprozesses berücksichtigt wurden. So z.B. auch das Teilhaben am politischen Leben, soweit es die heutigen gesetzlichen Bestimmungen zulassen. Der Grundsatz, dass Integration auf Gegenseitigkeit beruht, wurde berücksichtigt. Die voja hat jedoch angeregt, diesen durch eine treffendere sprachliche Formulierung und eine klare Definition der Strukturen noch besser auszudrücken.

Angebote, Dienstleistungen aus Fachgruppen

FussBelle

Die FussBelle wurde zum dritten Mal durchgeführt. Austragungsort war die Stadt Biel. Im EM-Fussballjahr 2008 als Ergänzung zur männlich dominierten Fussballwelt ins Leben gerufen, erfreut sich dieses alljährlich in einer anderen Gemeinde durchgeführte Turnier für junge Mädchen einer grossen Beliebtheit. Auch Mädchen spielen gerne und gut Fussball! Die FussBelle 2011 wird am 25. Juni in Utzenstorf stattfinden.

Werkkoffer

Ein neues Produkt der Fachgruppe Migration/Integration steht seit 2010 für die Jugendarbeitenden und andere interessierte Fachleute zur Verfügung: der Werkkoffer. Er ist aus der Weiterentwicklung der Ausstellung „Ausländerklischees und wo bleibt der einzelne Mensch“ entstanden. Er bietet eine Fülle von Anleitungen zu Workshops und Hilfsmaterialien zur Auseinandersetzung mit dem Thema Migration und Integration. Er versetzt Jugendarbeitende und andere Fachleute in die Lage, selbständig Workshops, Kurse, Seminare, Vorträge, Ausstellungen usw. zu gestalten und durchzuführen. Seit der Freigabe wird der Koffer rege benutzt. Ein grosses Dankeschön geht an die Fachgruppe Migration/Integration.

Sexy Love Box

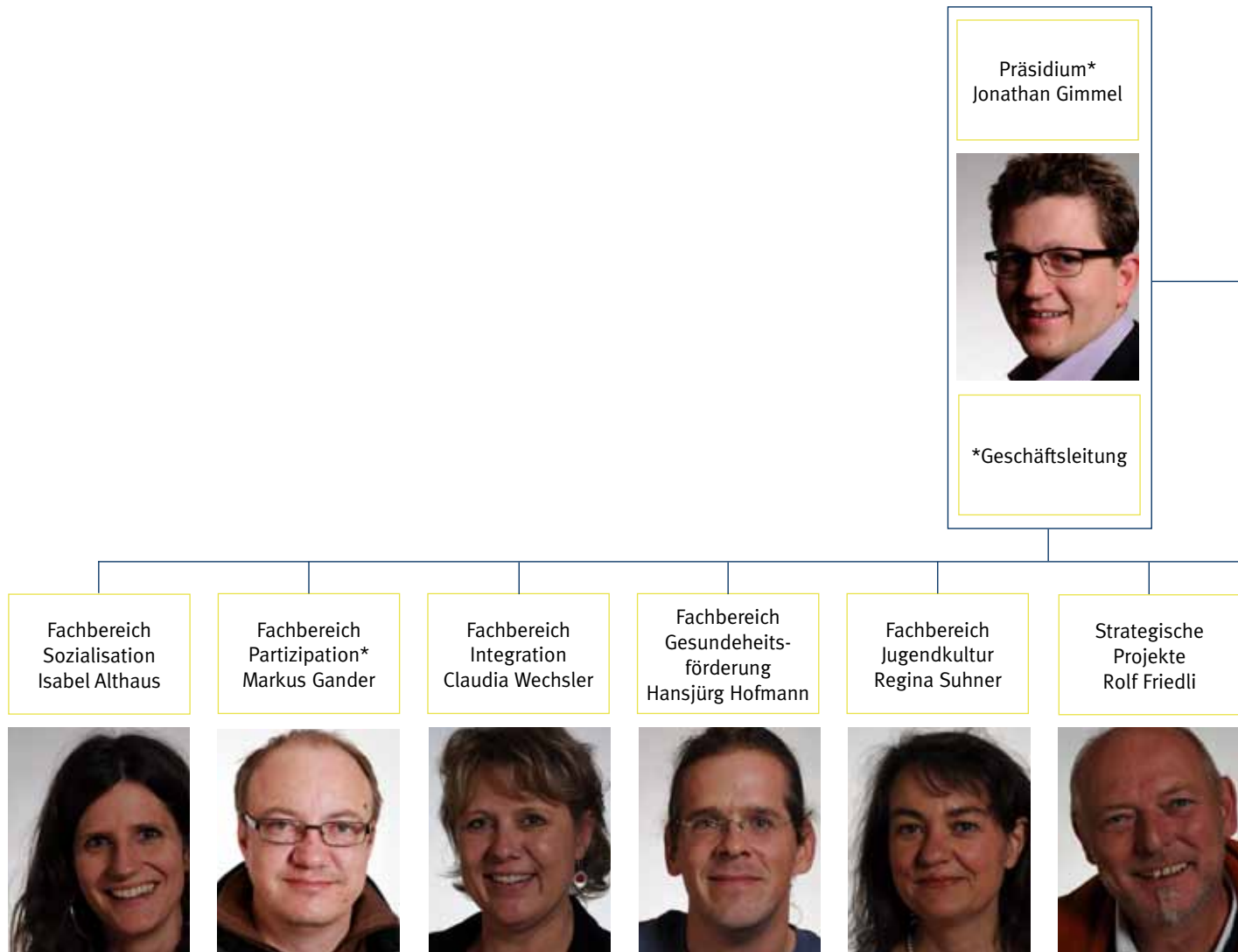
Ein weiteres Thema, das von Jugendlichen, aber auch von Eltern und Schulen immer wieder genannt wird, ist die Sexualität. Die Fachgruppe Gesundheitsförderung hat eine Box zusammengestellt, die den Jugendarbeitenden hilft, mit Jugendlichen zu diesem Thema lustvoll und spielerisch ins Gespräch zu kommen. Die Box ist zum Nachbauen gedacht, dazu ist eine Anleitung verfasst worden. Diese dient vor allem der Bestückung der empfohlenen Materialien, denn eine leere Box kann im Handel auch fix fertig gekauft werden. Auch dieses Produkt wird rege nachgefragt. Wir danken die geleistete Arbeit der Fachgruppe Gesundheitsförderung.

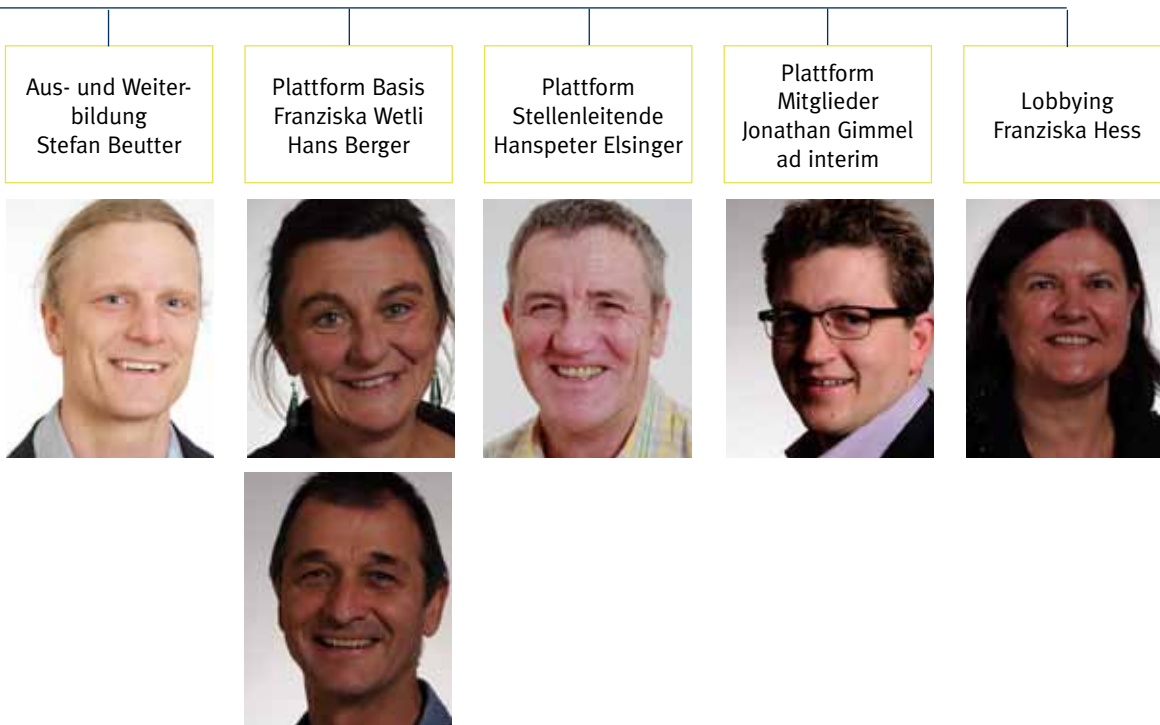
RelaxMax! Leitfaden und Checkliste zum Stressmanagement

Laut Umfragen bei Jugendlichen ist Stress eines der häufigsten Probleme bei dem sie sich mehr Unterstützung wünschen. Ein Leitfaden zur Anleitung für ein Stressmanagement ist in Zusammenarbeit der voja und der Berner Gesundheit entstanden. Er soll den Jugendarbeitenden dazu dienen, das richtige Projekt zu finden für die Anleitung von Jugendlichen im Umgang mit Stress. Der Berner Gesundheit danken wir für die wertvolle Zusammenarbeit.

Weitere interessante und hilfreiche voja-Produkte sind auf der Website unter Angebote in der Rubrik voja-Produkte zu finden.

Die Organisation voja Vorstand, Geschäftsleitung, Geschäftsstelle





voja-Projekte und Kooperationsprojekte

Implementierung offene Arbeit mit Kindern

Die Arbeitsgruppe hat ein Grundlagenpapier zur offenen Arbeit mit Kindern erarbeitet. Dieses wird Behörden und Fachleuten als Broschüre zur Verfügung stehen. Der Inhalt dieser Broschüre wird in die Grundlagen und Standards voja einfließen. Damit kann die Zusammenlegung der Berufszweige offene Arbeit mit Kindern und offene Jugendarbeit abgeschlossen werden.

An der Weissen Woche konnte eine breite Möglichkeit von Handlungsoptionen zur Einführung von Angeboten im Bereich offene Arbeit mit Kindern vorgestellt werden. Die Resonanz war sehr positiv. Der Kanton schlägt eine Anregung in diesem Bereich vor indem er eine Kostenkürzung vorsieht für Angebotslücken pro Altersjahr (ab 6 Jahren). Langfristiges Ziel der voja ist, dass Gemeinden eine für ihre Situation angepasste Angebotsplanung durchführen und nicht strikten Vorgaben folgen müssen. Zur Unterstützung soll ihnen in Zukunft ein Bedarfserhebungsmodell dienen (Beschreibung unter Kooperationsprojekte). Bis es soweit ist, werden die Gemeinden Zwischenlösungen finden oder sich für Bestehendes entscheiden. Weitere Informationen dazu finden sich in den Artikeln zur Weissen Woche 2010.

Nachfolgend werden Projektvorhaben der voja mit Kooperationspartnern vorgestellt. Sie zeigen auf, dass die voja ihre inhaltlichen Schwerpunkte auf Projekte setzt, welche einen langfristigen Nutzen bieten. Damit sie dies können, müssen sie nachhaltig und sozialraumorientiert sein. Idealerweise verbindet sich die offene Kinder- und Jugendarbeit mit der Raumplanung. Die Projekte setzen deshalb auf der Gemeindeebene an. Sie ist die verantwortliche Instanz dafür, dass gute Voraussetzungen für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen vorherrschen.

Alle Projekte fassen vorhandenes Wissen und Know-how zusammen, analysieren diese und entwickeln best-practice-Beispiele daraus weiter. Sie verfolgen das Ziel, dass die Angebote besser bekannt und leichter zugänglich sind und daher auch öfter angewendet werden. Letztlich dient dies den Kindern und Jugendlichen, die davon profitieren können. Die offene Kinder- und Jugendarbeit nimmt dabei eine Initiative ein, um wirkungsvolle Massnahmen zu Gunsten der Förderung von Kinder- und Jugendlichen voranzutreiben.

Bedarfserhebungsmodell

Das Bedarfserhebungsmodell ist das strategische Hauptprojekt der voja in den nächsten zwei Jahren. Thematisch fügt es sich ein in die Gesundheitsförderung und die Nachhaltigkeit. Damit passt es zur Schwerpunktplanung des Kantons für die nächste Periode von 2013 – 2016.

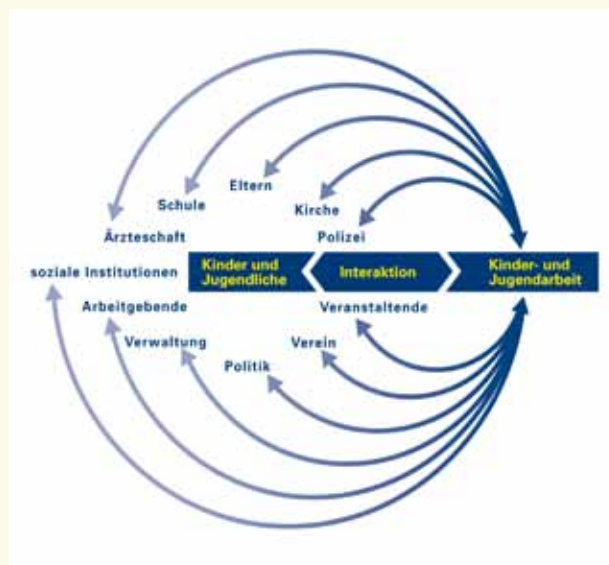
Die Projektidee leitet sich ab aus Fragen wie: „Welches ist der Bedarf an offener Kinder- und Jugendarbeit?“ oder „Wer bestimmt, was der Bedarf ist und wie wird er erhoben?“ Solche Leitfragen waren bereits im Jahre 2003 ausschlaggebend für ein Pilotprojekt zur Bedarfsermittlung. Die damals entwickelte Projektidee soll wieder aufgenommen und weiter entwickelt werden. Sie soll dahingehend erweitert und ausgebaut werden, dass sie als Instrument zur wissenschaftlich belegten Bedarfserhebung in Gemeinden dienen kann. Damit soll nicht nur der Bedarf erhoben werden, sondern auch die Bedingungen eines „guten“ Aufwachsens festgestellt und als Sollkonzept einem erhobenen Ist-Zustand gegenübergestellt werden. Dieser Mix dient als fundierte Argumentationsgrundlage für Behörden und Entscheidungsträgerinnen und -träger auf Gemeindeebene. Das Instrument soll der langfristigen und nachhaltigen Planung und Umsetzung von Massnahmen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit dienen und dadurch eine präventive Wirkung entfalten.

Ernährung und Bewegung

Die voja führt dieses Projekt im Rahmen des kantonalen Aktionsprogramms Ernährung und Bewegung durch. Die Projektleitung konnte ihre Arbeit im Juni 2010 aufnehmen. Die Träger wurden an der Mitgliederversammlung 2010 über das Projekt informiert. Der Kick-off zum Projektstart ist auf den 15. März 2011 angesagt.

Raumschliff

Der öffentliche Raum war Thema im Jahr 2009, sowohl an der Fachtagung vom Dachverband offene Jugendarbeit DOJ in Biel als auch bei der voja (Weisse Woche, Trägertagung). Im öffentlichen Raum begegnen sich Jung und Alt. Er hat eine wichtige Funktion für die gesellschaftliche Integration. Gleichzeitig haben öffentliche Auseinandersetzungen um die Nutzung des öffentlichen Raumes zugenommen. Kinder und Jugendliche geraten dabei oft ins Kreuzfeuer der öffentlichen Debatten rund um Themen wie z.B. Gewalt, Alkoholkonsum, Littering. Junge suchen den öffentlichen Raum sehr häufig und intensiv um sich zu treffen und etwas zu unternehmen. Als starke «Nutzerpartei» stellen sie trotzdem eine schwache «Interessengruppe» dar, wenn es um die Planung und das Management des öffentlichen Raums geht. Ihre Interessen werden selten berücksichtigt. Der Faden aus den Diskussionen im 2009 wird nun mit dem Kooperationsprojekt der Berner Gesundheit und der voja zum Thema „Gesundheitsförderung im öffentlichen Raum“ wieder aufgenommen. Mit dem vorliegenden Projekt, wird diesem Missverhältnis begegnet. Das Projekt wurde an der Trägertagung 2010 vorgestellt. Es erhielt aufgrund der Rückmeldungen von den Trägern die Bezeichnung „Raumschliff“. Die Projektskizze mit einem Antrag zur Finanzierung einer Co-Projektleitung der voja wird im Januar 2011 an die Gesundheits- und Fürsorgedirektion eingereicht.



Offene Kinder- und Jugendarbeit im Gemeinwesen. Sie nimmt eine initiative Rolle ein bei der Zusammenarbeit mit verschiedenen Stellen, um mehr Wirkung zugunsten von Kindern und Jugendlichen zu erzielen.

Jugendgewalt und Vandalismus

Im Jahresbericht 2009 haben wir ein Projekt zu diesem Thema in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Bern angekündigt. In der Zwischenzeit sind Programme vom Bund und Kanton erschienen. Das Projektvorhaben der voja folgt diesen beiden Programmen strategisch wie inhaltlich. Das Ziel ist die Umsetzbarkeit in den Gemeinden. Das Projektvorhaben wurde bei Bund und Kanton eingereicht. Beide Ebenen sind daran, ihre Strukturen für die Umsetzung ihrer Programme zu schaffen, deshalb konnte von beiden noch keine Antwort zur Finanzierung des voja-Projekts eingeholt werden.

Das Projekt wird weiter verfolgt. Es wird eine gekürzte Fassung erarbeitet, welche den Fokus auf die Beratung mittels Modulen für verschiedene Problemlagen richtet. Der Vorteil dieses Vorgehens sind rasch verfügbare und praxisnahe Handlungsoptionen für Gemeinden.

Von der voja unterstützte Projekte

Tête à tête

Die heute vorherrschende institutionelle „Arbeitsteilung“ und Spezialisierung in den Bereichen Jugendberatung, Suchtberatung, Gesundheitsförderung, Prävention, Sexualberatung etc. ist für Jugendliche oft verwirrend und der Zugang zu den Angeboten erschwert. Das Nachfragen um Rat und Unterstützung widerspricht oftmals den Selbständigkeits- und Ablösungsbestrebungen von Jugendlichen. Sie erkennen ihre Probleme nicht oder negieren diese. Die Projektinitianten wollen deshalb ein Angebot schaffen, das den Fokus vom problembezogenen zum zielgruppenspezifischen Ansatz hin verschiebt. Als Ansprechgruppe soll nicht ein bestimmtes Problem, sondern der/die Jugendliche mit seinen/ihren Fragen, Themen, Sorgen, Wünschen, Ideen und Erwartungen schlechthin im Zentrum stehen. Das Angebot entspricht mit seinem zentralen Standort, seinem Angebot und seiner Art der Lebenswelt von Jugendlichen.

Durch den partnerschaftlichen Betrieb eines solchen Angebotes von verschiedenen Fachstellen und dem Einbezug jugendlicher Peers als MitarbeiterInnen können viele Synergien generiert werden sowie Fachwissen und Erfahrungen zusammenfliessen. Viele partialisierte Dienstleistungen sind hier an einem Ort gebündelt, können organisiert, vermittelt und koordiniert werden.

Die Stiftung Contact Netz führt die Leitung in diesem Projekt, weitere Organisationen wie die Berner Gesundheit, Blaues Kreuz, voja sowie das Jugendamt sind Kooperationspartner.

Die voja unterstützt Contact Netz bei der Ausarbeitung des Detailkonzepts und der Vorstellung der Projektidee bei der Gesundheits- und Fürsorgedirektion. Wenn die Resonanz positiv ausfällt suchen die Partner geeignete Räumlichkeiten. Erst wenn diese Hürden genommen sind, kann die Idee realisiert werden. Ziel ist, noch im 2011 mit der Umsetzung beginnen zu können.

Angebotstypen der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern

Die Berner Fachhochschule finanziert eine Studie über die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern. Die voja nimmt Einsitz in der Begleitgruppe dieses Projekts.

Ziel der Studie ist eine Übersicht über Art, inhaltliche und methodische Ausrichtung, Zielgruppen und Zielsetzungen der Angebote zu erstellen. Dazu dient ein ausführlicher Fragebogen. Mit dem Fragebogen werden gleichzeitig auch die Reporting-Daten für das Jahr 2010 von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion erhoben. Deshalb wird er in Zusammenarbeit mit der Gesundheits- und Fürsorgedirektion erarbeitet. Das heisst, die Gemeinden werden nur einen Fragebogen ausfüllen müssen und damit gleichzeitig die für das Projekt notwendigen Informationen sowie die Reporting-Daten für das Jahr 2010 liefern.

Infocard von Infoklick

Unter dem Titel „Infocard“ hat Infoklick an der Trägertagung 2010 ein Projekt vorgestellt, welches die Gemeinden als Instrument zur Jugendförderung einsetzen können. Die Gemeinden beteiligen sich an einer sogenannten Infocard, einer Karte in Kreditkartenformat, mit welcher sich Jugendliche über eine Sammlung von für sie geeigneten Angeboten informieren können. Dadurch, dass Jugendliche sich an die Gemeindeverwaltung wenden müssen, um eine Karte zu erhalten, wird der Kontakt zur Gemeinde gefördert und die Identität mit ihr durch ein für Jugendliche attraktives Angebot erhöht. Voja unterstützt als Partnerorganisation dieses Projekt für den Kanton Bern.

Öffentlichkeitsarbeit

Die voja hat einen Artikel geschrieben für die Fachzeitschrift InfoAnimation des Dachverbands offene Jugendarbeit Schweiz DOJ, Ausgabe No. 22 vom Dezember 2010, zum Thema offene Arbeit mit Kindern. Ein weiterer Artikel über Trends und Herausforderungen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit aus Sicht der voja wird im Frühjahr 2011 in der Fachzeitschrift SozialAktuell von AvenirSocial erscheinen.

Ausblick 2011

Bedarfserhebungsmodell

Das strategische Projekt Bedarfserhebungsmodell wird in Teilpakete aufgegliedert. Zuerst wird ein Vorprojekt ausgearbeitet und die Umsetzung auf diesen Teil konzentriert, bis die Finanzierung für das erweiterte Projekt sichergestellt ist.

Verbandsentwicklung

Die Hauptstossrichtungen werden den Mitgliedern an der Mitgliederversammlung 2011 zur Abnahme präsentiert. Der Vorstand muss danach die Strategie der Fachbereiche Partizipation, Jugendkultur, Integration, Sozialisation und Gesundheitsförderung sowie auch der übrigen Ressorts festsetzen. Diese inhaltliche Strategieformulierung soll breit abgestützt erarbeitet werden. Die Weisse Woche eignet sich dazu, die Basis in den Prozess zu integrieren. Deshalb wird der Abschluss des Prozesses nicht wie angekündigt im Sommer 2011 sein, sondern Ende 2011. Die Einsetzung der neuen Fachgruppen ist dann auf Anfang 2012 geplant.

Daneben werden zwei weitere Prozesse im 2011 Vorstand und Geschäftsleitung beschäftigen. Die Überarbeitung der Grundlagen und Standards der voja. Die inhaltliche Definition der Fachbereiche sowie die offene Arbeit mit Kindern müssen in das Standardpapier integriert werden. Eine Redaktionsgruppe bestehend aus Vorstandsmitgliedern und der Geschäftsleitung wird in Zusammenarbeit Fachexperten diesen Prozess durchführen.

Weiter ist die Ausarbeitung einer Kommunikationsstrategie sowie eines Konzepts dringend notwendig, wenn die voja ein zielgerichtetes Lobbying betreiben will. Diese Ausarbeitung wird von einer Arbeitsgruppe bestehend aus einigen Vorstandsmitgliedern und der voja-Geschäftsleitung bewältigt.

Termine 2011

15.03.2011	voja-Tag und erste Konferenz der Stellenleitenden
03.05.2011	Mitgliederversammlung
03.09.2011	Tag der offenen Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern
13.09.2011	Fachtagung Jungenarbeit
15.09.2011	voja-Tag und Konferenz Stellenleitende
01.–03.11.2011	Weisse Woche
19.11.2011	Trägertagung

Bilanz

	31.12.2010	Vorjahr
	Fr.	Fr.
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Kasse	24.50	69.30
Berner Kantonalbank Kontokorrent	122 455.53	56 549.60
PrePaid-Kreditkarte	214.40	20.40
Flüssige Mittel	127 694.43	56 639.30
Forderungen	120.15	755.10
Aktive Rechnungsabgrenzung	3 236.80	1 710.00
Aktiven	131 051.38	59 104.40
<hr/>		
Passiven		
Fremdkapital		
Kreditoren	18 934.25	7 461.45
Passive Rechnungsabgrenzung	22 200.00	3 100.00
Extranet Wissensmanagement	0.00	15 000.00
Forschungsprojekte	0.00	25 000.00
Projekt Bewegung+Ernährung	88 086.00	0.00
Projekte	88 086.00	40 000.00
Fremdkapital	129 220.25	50 561.45
<hr/>		
Eigenkapital		
Kapital Jahresanfang	8 542.95	5 546.16
Überschuss	-6 711.82	2 996.79
Vereinsvermögen	1 831.13	8 542.95
Passiven	131 051.38	59 104.40
<hr/>		

Erfolgsrechnung

	2010 Fr.	2009 Fr.
Ertrag		
Beiträge Kanton Bern	199 998.00	199 998.00
Beiträge Mitglieder	56 653.50	51 113.90
Beiträge Weisse Woche	14 755.00	17 439.80
Projekterträge	11 914.00	0.00
Diverse Erträge	354.00	27 926.60
Auflösung Rückstellungen	40 000.00	0.00
Ertrag	323 674.50	296 478.30
Aufwand		
Personalaufwand		
Löhne	-154 958.65	-65 975.60
AHV, IV, EO, ALV, FAK	-12 960.90	-5 971.50
Familienzulagen	-1 105.00	-560.00
BVG	-6 518.30	-3 365.55
Unfallversicherung	-419.15	-300.95
Krankenversicherung	-1 125.70	-499.10
Lohn-, Sozialversicherungsaufwand	-177 087.70	-76 672.70
Übriger Personalaufwand	-1 976.20	-7 268.40
Personalaufwand	-179 063.90	-83 941.10
Bruttoergebnis	144 610.60	212 537.20
Sonstiger Betriebsaufwand		
Raumaufwand		
Mobilien, Maschinen	-1 002.50	-12 066.80
Unterhalt Betriebseinrichtungen	0.00	-305.00
Unterhalt, Reparaturen Betriebsinventar	-1 002.50	-12 371.80
Sachversicherungen	-1 575.00	0.00
Energie, Reinigung, Entsorgung	0.00	-15.05

Erfolgsrechnung

	2010 Fr.	Vorjahr Fr.
Büromaterial, Drucksachen	-6 879.10	-188.45
Zeitungen, Fachliteratur	-203.15	-130.00
Porti	-764.00	-122.70
Telekommunikation	-644.05	-131.35
EDV, Internet	-1 320.95	-57 273.75
Homepage	-1 592.50	0.00
Extranet	-22 558.34	0.00
Spenden, Beiträge	-16 000.00	-11 000.00
Buchführung, Administration	-8 966.30	-4 523.90
Beratungsaufwand	0.00	-1 674.00
Spesenentschädigung Vorstand	-6 000.00	-4 550.00
Sekretariatsentschädigung	0.00	-16 200.00
Projekt Weisse Woche	-17 687.30	0.00
Allgem. Projekte	-39 753.53	-95 883.26
Verwaltungs-, Informatikaufwand	-125 869.22	-191 677.41
Sonstiger Betriebsaufwand	-151 246.72	-209 664.26
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg	-6 636.12	2 872.94
Finanzerfolg	-75.70	123.85
Betriebsergebnis	-6 711.82	2 996.79

Bericht der Revisionsstelle

Treuhand
Germann

Mitgliederversammlung
VOJA Verband offene
Kinder- und Jugendarbeit
Kanton Bern
Sandstrasse 5
3302 Moosseedorf

M'buchsee, 14. März 2011

Bericht der Revisionsstelle an die Mitgliederversammlung des VOJA Verband offene Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern, Moosseedorf

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) des Verbandes VOJA offene Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern das den Zeitraum vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 umfassende Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Treuhand Germann



Sabine Germann
Zugelassene Revisorin

Sabine Germann; Treuhänderin mit eidg. Fachausweis
Höheweg 2, Postfach 323
CH-3053 Münchenbuchsee
Tel: 031 869 66 43; Fax: 031 869 66 93
Notel: 079 691 80 37
e-Mail: info@treuhandgermann.ch
www.treuhandgermann.ch

voja

Geschäftsstelle voja

Sandstrasse 5

3302 Moosseedorf

Tel. 031 850 10 92

info@voja.ch

www.voja.ch